

ostina placana v gotovini



# Marburger Zeitung

**Bearbeitung, Verwaltung**  
**Buchdruckerei, Maribor,**  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24  
**Besatzpreise:**  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen „ „ „ 21.—  
 Durch Post „ „ „ 20.—  
 Ausland, monatlich „ 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In beantwortete Briefe ohne Markenerwerb nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Rion Company, in Zagreb bei Ma. Korvetnik d. d., in Gungl-Rienrich, Rastig, in Wien bei einem Auslieferungsbüro.

Maribor, Samstag, den 18. Juli 1925.

Nr. 160 — 65. Jahrg.

## Das Fiume-Abkommen im Lichte der paneuropäischen Ideologie.

In der Zeitschrift „Pan-Europa“ (Doppelheft 9/10) widmet der bekannte Verfasser des paneuropäischen Gedankens, R. N. Coudenhove-Kalergi, dem Fiume-Abkommen von seinem Standpunkte folgende interessante Betrachtung:

„Eines der glücklichsten Ereignisse des Jahres 1924 war für Pan-Europa der Abschluß des Fiume-Friedens zwischen Italien und Jugoslawien.“

Abgesehen davon, daß durch dieses Abkommen eine der akutesten Kriegsgefahren Europas beseitigt wurde, ist der Fall auch symptomatisch von größter Bedeutung. Er beweist, daß bei Unger Politik über Nacht Feinde zu Verbündeten werden können. Denn bei Interessenverflechtungen europäischer Nachbarn ist eine korrekte Nachbarschaft auf die Dauer unmöglich. So stehen sie früher oder später vor der Alternative: Krieg oder Bündnis. Böser Wille führt zwangsläufig zum Krieg — guter zum Bündnis. Der Umschwung im jugoslawisch-italienischen Verhältnis bildet einen verheißungsvollen Präzedenzfall für Deutschland und Frankreich.

Auch von einem anderen Gesichtspunkte bildet das Fiume-Abkommen einen Wendepunkt in der europäischen Politik: es schlug eine Brücke zwischen den beiden Mächtegruppen Europas. Nach dem Ausscheiden Russlands aus Europa und der Entwaffnung Deutschlands blieben Frankreich und Italien als stärkste Mächte des Kontinents zurück. Statt sich miteinander weitgehend auf ein gemeinsames paneuropäisches Programm zu einigen, zogen beide Mächte es vor, kleine europäische Mächte um sich zu gruppieren und so die eigene Stellung zu stärken. Um Frankreich gruppieren sich Polen und die kleine Entente, während Italien durch seine verwandte innerpolitische Einstellung die Freundschaft Spaniens und Ungarns erwarb. So drohte das neue Europa abermals in zwei feindliche Gruppen zu zerfallen, in eine demokratische und eine faschistische.

Diese Gefahr, deren Brennpunkt in der Adria lag, wurde zunächst durch das Fiume-Abkommen gebannt, denn Jugoslawien blieb als Verbündeter Italiens Mitglied der kleinen Entente, wodurch es beiden Gruppen zugleich angehörte. Ergänzt wurde dieses Abkommen durch den Freundschaftsvertrag zwischen Italien und der Tschechoslowakei.

Diese Annäherung der beiden europäischen Hauptgruppen auf dem Boden Osteuropas schuf eine paneuropäische Entente von Spanien bis Rumänien und von Finnland bis Albanien an. Dieser Kombination müßte

## Die formelle Regierungskrise. Heute abends Ernennung der neuen Regierung.

Beograd, 17. Juli. Die politischen Ereignisse haben nach der Demission der Regierung einen normalen Verlauf genommen. Die Spannung der letzten Zeit hat wesentlich nachgelassen. Heute vormittags fanden in der Villa des Ministerpräsidenten die Beratungen mit den vier maßgebenden radikalen Führern, und zwar Mica Stojanović, Marko Gjurčić, Marko Trifković und Juba Zivković statt. Zuerst wurde die radikale Ministerliste durchgesehen. Marko Gjurčić, der bis jetzt das Ministerium für Sozialpolitik führte, übernimmt das Justizministerium, Milan Simonović das Ministerium für Sozialpolitik und Vesja Buličević an Stelle Pribitović das Unterrichtsministerium. Die anderen radikalen Minister behalten ihre Portefeuilles.

Um 10.30 Uhr empfing Pašić die vier Vertreter der Radikale. Sie berieten mit Pašić die formelle Seite der Ernennung der

Regierung und die ersten Punkte des Arbeitsprogrammes der Regierung. Mit Rücksicht auf die von Seiten der kroatischen Bauernpartei ausgesprochenen Wünsche wird das königliche Dekret über die Ernennung der neuen Regierung nicht heute, sondern erst morgen früh veröffentlicht werden. Die Ministerliste wird heute abends dem König Alexander zur Durchsicht und zur Genehmigung vorgelegt werden. Morgen wird die Ernennung der Regierung im Amtsblatte veröffentlicht. Um 11 Uhr vormittags wird die Regierung dem König den Eid leisten und darauf zur ersten Plenarsitzung zusammentreten. Für Montag ist die offizielle Stupčtinäsitzung anberaumt, wo sich die neue Regierung den Abgeordneten vorstellen wird. Die Regierung stellt sich vor allem die Erledigung zweier Punkte zur Aufgabe, nämlich die sofortige Annahme der Budgetzwölftel und die Regierungserklärung.

## Stefan Radic über die Verständigung.

Beograd, 17. Juli. Stefan Radic veröffentlicht heute in der „Politika“ unter dem Titel „Genesis der Verständigung“ einen 6 Spalten langen Artikel. Er führt verschiedene Details über die Verhandlungen aus. Unter anderem betont er, daß er immer ein prinzipieller Anhänger der Monarchie war. Unser König sei ein moderner Kulturherrscher, der auch die Engländer regieren könnte. Er verlange nicht die Revision der Verfassung und sei immer für die Verständigung mit den Serben gewesen. Die jegige Verständigung bedeute, daß die Serben und Kroaten endlich ihren Staat gefunden haben. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß Stefan Radic im ganzen Artikel nicht mit einem Worte die Slowenen erwähnt. Er befaßt sich auch mit Korošec und betont, daß mit ihm schwer zu arbeiten gewesen sei. Er verstehe nichts und wolle alles nur unter seinen Talar und Hut bringen. Juba Davidović sei kein geschickter Politiker, jedoch ein ehrlicher Mensch. Als ehrlicher Mensch gelte er sehr viel. Juba Zivković sei ein ehrlicher und vernünftiger Mensch, daher gelte er mehr. Pašić jedoch sei ehrlich und vernünftig und auch ein guter Politiker, er gelte deshalb am meisten. Aus diesem Grunde habe er mit Pašić die Verständigung abgeschlossen. Die größte Gefahr für uns sei der Klerikalismus. Er habe schon lange darüber nachgedacht, daß es notwendig sei, eine kroatische Nationalkirche, vollständig unabhängig von Rom, zu gründen. Diese Kirche sollte sich allmählich mit der serbisch-orthodoxen Kirche vereinigen. Er müsse konstatieren, daß ohne religiöse Vereinigung keine nationale Vereinigung möglich sei.

## Internationaler medizinischer Kongress.

Nancy, 16. Juli. (Havas). Heute ist hier der internationale medizinische Kon-

gress eröffnet worden, an dem 400 französische und auswärtige Vertreter teilnehmen.

## Prinz Paul und die Prinzessinnen Olga und Jelena in Bleib.

Ljubljana, 17. Juli. Nach einer telephonischen Nachricht aus Triest, sind gestern abends dort die Mitglieder der königlichen Familie Prinz Paul mit Prinzessin Olga und Prinzessin Jelena eingetroffen und haben sofort ihre Reise nach Ljubljana fortgesetzt. Von dort aus werden sie sich nach Bleib begeben, wo sie die Sommerferien verbringen werden.

## Eine englische Marinestation in der Rigaer Bucht.

### Wachung zweier estländischer Inseln.

Newyork, 16. Juli. Die Inpachtnahme der estländischen Inseln Dagö und Osel durch England, ist nach den letzten Meldungen bereits vollzogen. Estland behält nur scheinbar seine Souveränität über die Inseln, während England das Recht bekommt, dort Stationen zu gründen, Festungen aufzuführen und die Einnahmesquellen der Inseln auszunutzen. Es wird nicht bezweifelt, daß die Schaffung einer britischen Marinestation auf den estländischen Inseln sich lediglich gegen Sowjetrußland richtet. Beide Inseln liegen am Eingang der Rigaer Bucht und beherrschen die Einfahrt in den Finnischen Meerbusen. Der Minister für Meeresangelegenheiten in Estland Pusta ist mit einer Kommission auf dem Wege nach London.

## Zusammenschließung aller deutschen Parteien in der Tschechoslowakei.

Prag, 17. Juli. Die schon seit längerer Zeit im Gange befindlichen Bemühungen betreffend einen Zusammenschluß des ganzen deutschen Volkes in der Tschechoslo-

te sich bald die dritte kontinentale Großmacht — Deutschland — anschließen, wenn ihm von den anderen europäischen Staaten die Achtung und Stellung eingeräumt wird, die ihm zukommt, denn bei der geographischen Mittelage Deutschlands wäre ein solcher Staatenbund ohne Deutschland unorganisch

und unnatürlich. Eine solche Konstellation müßte zu einem russisch-deutschen Bündnis führen, das alle paneuropäischen Hoffnungen zerschlägt.“

(Arm. d. Red.: Coudenhoves Paneuropäisch schließt nämlich Großbritannien und Rußland zum Bündnis aus.)

wakei in allen seinen Parteien, Schichten und Gruppen zu einer Volksgemeinschaft, haben, wie die Blätter mitteilen, nunmehr eine greifbare Form angenommen. Am 12. d. M. hielten Vertreter der politischen Parteien mit den führenden Männern eine Beratung ab.

## Der falsche Zagreber Arzt verurteilt.

Zagreb, 17. Juli. Nach einer zweitägigen sehr spannenden Strafverhandlung gegen den falschen Arzt Jekremov wurde heute um 1 Uhr vor dem Richterstuhl das Urteil verkündet. Jekremov wurde wegen Betruges zu zwei Jahren schweren Kerkers und zur Zahlung von 20.000 Dinar an den Staat verurteilt.

## Räuberunwesen in Bulgarien.

Sofia, 16. Juli. (Bulg. Tel.-Ag.) Das Dorf Golema Jezezna in der Gegend von Trojan wurde von einer Bande angegriffen. Der Stuerernehmer und zwei Bauern wurden getötet. Die Räuber plünderten mehrere Häuser und das Postamt, wo sie eine bedeutende Summe erbeuteten. Eine Wotlung Soldaten ist enthandt worden.

## Börsenberichte.

Zürich, 17. Juli. (Schlußkurse). Paris 24.20, Beograd 9.05, London 25.03, Prag 15 1/4, Mailand 19, Newyork 515.10, Wien 0.07255.

Zagreb, 17. Juli. (Schlußkurse). Paris 269 1/2—274 1/4, Zürich 1104—1114, London 275.70—278.70, Wien 799 1/2—808 1/2, Prag 168.30—170.70, Mailand 209.16—212.16, Newyork 56.77—57.27.

## Produktenbörse.

Ljubljana, 17. Juli. Weizen, Hardwinter, Postojna, Ware 425, Slowonischer Weizen, Verladestation, Ware 205. Slowonische Gerste, franko Ljubljana, Ware 230.

## Goldbörse.

Ljubljana, 17. Juli. Bretter, 25—30 mm, Grenzstation, Ware 500. Balken, 3 : 3 bis 9 : 11, Grenzstation, Ware 330. Buchenholz, Grenzstation, Ware 86. Buchenholz, Verladestation, Ware und Geld 20.

## Politische Notizen.

— Wiederaufnahme der griechisch-jugoslawischen Bündnisvertragsverhandlungen? Aus Saloniki wird berichtet: Die hiesigen Blätter bringen Nachrichten über die Wiederaufnahme der jugoslawisch-griechischen Verhandlungen. Im „Echo“ versichert General Pangalos neuerdings, daß Griechenland die Erneuerung des Paktes aufrichtig begrüßen würde und daß man erwarten könne, Jugoslawien begehre denselben Wunsch. Mit den jugoslawischen Forderungen sei es aber eine ganz andere Sache. Griechenland werde die Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht verlangen. Sollte dies jedoch Jugoslawien tun, so werde Griechenland darauf eingehen, aber unter ganz anderen Bedingungen, wie das letzte Mal.

— Amerika bereitet eine sofortige Intervention in China vor. Die Meldungen aus Washington bestätigen, daß Präsident Coolidge eine sofortige Aktion in China vorbereite. Sein Meinungsansatz mit Kellogg soll ihn in der Ansicht bestärkt haben, daß eine Intervention der Mächte die Ausschreitungen gegen die Ausländer verhindern und die normale Lage wieder herstellen könne. England soll nunmehr hierzu seine Zustimmung gegeben haben.

### Tageschronik.

t. **Georg Kapic** †. Letzten Mittwoch ist der bekannte dalmatinische Volksdichter Georg Kapic gestorben.

t. **Bischof Papajava** †. Vergangenen Donnerstag starb auf der Insel Dvar Bischof Dr. Lukas Papajava.

t. **Der General des Franziskaner-Ordens Dr. Klumper** in Ljubljana. Der General des Franziskanerordens Pater Dr. Bernardin Klumper ist vergangenen Dienstag in Ljubljana eingetroffen, um das Kapitel des Franziskaner-Ordensprovinz zu leiten.

t. **Der Theologenkongress in Ljubljana**. Mittwoch wurde hier der drei Tage dauernde Kongress für das Studium der orientalischen Theologie geschlossen; daran nahmen Vertreter des slowenischen und kroatischen Merus, Vertreter der russischen und der serbischen Kirche, Franzosen, Belgier und Italiener teil. Der Kongress befasste sich besonders mit dem Problem der orthodoxen Kirche. Er hatte zufriedenstellende Ergebnisse.

t. **Automatische Telephonzentrale in Ljubljana**. Am Dienstag sind in Ljubljana auf Konto der Reparationen aus Deutschland die Apparate für die automatische Telephonzentrale eingetroffen.

t. **Die Pest auf Korfu**. Auf der Insel Korfu sind mehrere Personen an der Pest erkrankt. Alle Reisenden, die bei uns aus Korfu ein treffen, werden einer genauen Kontrolle unterzogen.

t. **Geheimnisvolle Tiere auf dem Dach der Welt**. Die beiden Söhne des früheren Präsidenten Roosevelt, Theodore und Kermit, unternehmen gegenwärtig eine Expedition nach den unzugänglichen Wüsten Mittelasiens. Besonders verfolgt diese Jagdexpedition die Aufgabe, einige geheimnisvolle Tiere zu erlegen, über die man bisher nur Ansichten in Erfahrung bringen konnte. Es handelt sich in erster Linie um eine merkwürdige Art eines Schafes, über das zuerst der venezianische Edelmann und Forschungsreisende Marco Polo berichtet hat: „Am Hofe des Großkhan“ (Brochhaus, Leipzig, geb. Mt. 2.50). Es trägt nach seinem Entdecker den Namen „Ovis Polii“. Die Schafe sollen von außerordentlicher Größe sein; ihre Hörner schätzt Marco Polo bis zu sechs Spannen Länge. Aus den Hörnern pflugten die Schäfer Löffel und allerlei Speisegeräte zu fertigen; ja, einige Tierhörner waren von solcher Größe, daß man aus ihnen Röhren verfertigte, um das Vieh darin zu halten und es gegen die Wölfe zu schützen, die große Verwüstungen unter dem Viehbestand der damaligen Zeit anrichteten. Bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hielt man die Schilderungen Marco Polos für unwahr; erst von dieser Zeit brachten vereinzelte Jäger über die Existenz dieser Schafe Kunde. Die Jagd auf die überaus scheuen Tiere wird in Höhen von 5000 bis 6000 Meter stattfinden müssen, und es wird auch dem gekübten Jäger nicht wenig Mühe kosten, ihrer habhaft zu werden.

### Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 17. Juli.

m. **Todesfall**. Dieser Tage verschied im Krankenhause von Celje nach langem Leiden Herr Josef Novak, Beamter der Zadružna gospodarska banka.

m. **Evangelisches**. Sonntag, den 19. d. M. feiert die evangelische Gemeinde den im vergangenen Jahre eingeführten Muttertag. Der Gottesdienst findet um 10 Uhr vormittags statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

m. **Unsere Vertreter auf dem Schachtturnier in Subotica**. Wie uns mitgeteilt wird, werden die Stadt Maribor auf dem Schachtturnier in Subotica die Herren B. Stupan und B. Pirce vertreten.

m. **Mehr Höflichkeit!** Zu der unter obigem Titel vor einigen Tagen gebrachten Notiz wird uns von einer wohnungsuchenden Dame mitgeteilt, daß sie trotz des Umstandes, daß sich bei ihrer Kinder wegen Tuberkulose im Sanatorium befinden und daß sie bereits mehrere ärztliche Zeugnisse vorlegte, beim Wohnungamt jedesmal in recht unhöflicher Weise abgefertigt werde, ohne daß dieses bisher auch nur den geringsten Schritt getan hätte, ihrer kranken Familie eine gesündere Wohnung zu sichern. Der Herr Oberwachtmeister wird ersucht, die Sache in die Hand zu nehmen. Der Name der Dame ist uns bekannt.

m. **Geslügelausstellung**. Im Laufe des Monats August wird die Organisation der Geslügelzüchter in Maribor eine Geslügelausstellung veranstalten, die höchstwahrscheinlich auf dem Hofe der Obergespannschaft stattfinden wird.

m. **Schwerer Hagelschlag**. Heute um die Mittagszeit zog sich über unserer Stadt ein schweres Gewitter zusammen, das sich in kurzer Zeit entlud. Ein wolkenbruchartiger Regenguss mit mehrmaligem Hagelschlag ging auf die Stadt nieder. Das Gewitter dürfte, da die Hagelkörner stellenweise sehr groß waren, auf dem Lande ziemlichen Schaden an den Kulturen angerichtet haben. Näheres konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

m. **Unfall**. Am 16. d. M. um 16 Uhr wurde das vierjährige in Nova vas Nr. 4 wohnhafte Arbeiterkind Tina Zedding von einem leichten Wagen überfahren. Das Kind, das eine Rippenfraktur, Rückenwunden und innere Verletzungen erlitt, mußte von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. **Platzkonzert am Trg Svobode**. Am Samstag findet von 18 bis halb 20 Uhr abends ein Platzkonzert am Trg Svobode zu Gunsten der Tombola der Freiwilligen Feuerwehr statt.

m. **Spende**. Ein deutscher Jugoslawe spendete den Betrag von 100 Dinar für die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor. Herzlichen Dank! (Der Betrag möge in unserer Redaktion behoben werden.)

m. **Wetterbericht**. Maribor, 17. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 738; Barometerstand: 737; Thermohygroskop: + 8; Maximaltemperatur: + 19; Minimaltemperatur: + 19; Dunstdruck: 19 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 1/4; Niederschlag: 0.

m. **Klub-Bar**: Prolongiert Lenard, Fodor und Sinkovity mit vollständig neuem Programm. 7283

• **Flad - Flad - Flad - Trio** ist unbedingt das beste Trio in Maribor. Spielt täglich im Park-Cafe von 17 bis 19 Uhr und von 21 bis 2 Uhr. 7310

### Nachrichten aus Bluj.

#### Der Stand unserer Weingärten.

Trotz der zahlreichen Regengüsse und der verhältnismäßig kühlen Willerung der letzten Wochen versprechen sich unsere Weingartenbesitzer sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht eine recht gute Weinernte, wenn das nasse Wetter nicht noch längere Zeit anhalten sollte. Der Unfall ist ein recht befriedigender. Leider sind verschiedene Rebenkrankheiten in der allzu feuchten Periode aufgekommen und drohen die Weinbauern empfindlich zu schädigen, wenn nicht recht bald ein Willerungswechsel eintritt. Man ist jedoch brav an der Arbeit, mit allen verfügbaren Mitteln den schädlichen Pilzen an den Leib zu rücken. Ein Beweis, wie intensiv unsere Weingartenbesitzer dieser Aufgabe obliegen, ist der empfindliche Mangel an Kupfervitriol, der sich in den letzten Tagen allseits bemerkbar macht. Ein Fortdauern der gegenwärtigen feuchten und kühlen Willerung würde besonders empfindlich die Bauern in der Kollos treffen, die größtenteils und oft einzig und allein auf ihre Weingärten angewiesen sind. Eine schwere soziale Krise würde die Folge werden.

p. **Feuerwehrrübuna**. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt vergangenen Montag in der Stadt eine Übung ab. Es wurde angenommen, ein Haus auf dem Slovenski trg (Hauptplatz) stünde in Flammen. In der kurzen Spanne Zeit von 12 Minuten nach dem Alarm war das Wasser bereits auf den Dächern der in der Annahme bedrohten Häuser. Vor den Augen der Bevölkerung bewies die neuangeschaffte Turbinenspritze diesmal ihre große Leistungsfähigkeit. Die Übung ging in exakter Weise vonstatten und zeugte von der tadellosen Disziplin in der Wehr. Herr Bürgermeister Doktor Male Sencar, welcher der Übung persönlich beizuwohnte, dankte dem Wehrkommandanten Herrn Steudle für die Bemühungen und brachte auch zum Ausdruck, daß es für die Bevölkerung der Stadt sehr beruhigend sei, unter dem Schutze einer so wohlorganisierten und disziplinierten Feuerwehr zu stehen.

p. **Großfeuer**. Die Ortschaft Bolensal bei Bluj wurde in der vorigen Woche von einem schweren Brande heimgesucht, dem insgesamt 8 Objekte und ein Menschenleben zum Opfer fielen. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise entstand nämlich in einem Gehöfte auf dem Hügel Prerob ein Feuer, welches blühschnell auf die mit Stroh gedeckten und aus Holz gebauten Nachbarobjekte übergriff und sie in wenigen Minuten vollkommen einäscherte. Es kann von Glück gesprochen werden, daß gerade an diesem Tage Windstille herrschte, da sonst ganz gewiß die ganze Ortschaft, die größtenteils aus hölzernen Häusern besteht, ein Raub der Flammen geworden wäre. Die Löscharbeiten konnten fast überhaupt nicht entfaltet werden, da weit und breit empfindlicher Wassermangel herrschte. Die Brandkatastrophe kostete die Bäuerin Zvana Petel das Leben. Dieselbe stürzte sich in den bereits in hellen Flammen stehenden Stall, um ein Schwein zu retten. Dabei gingen ihre Kleider Feuer und sie erlitt am ganzen Körper so schwere Brandwunden, daß sie nach drei Stunden ihren Geist aufgab. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Gendarmerie hat jedoch eine strenge Untersuchung eingeleitet, da im Dorf verschiedene Gerüchte im Umlauf sind.

p. **Unfall**. In Sv. Marjeta am Draufeld ereignete sich beim Getreideschnitt infolge Uebermüdes eines Burschen ein schwerer Unfall. Ein gewisser Ivan Valento belästigte nämlich fortwährend eine junge Schnitterin und versuchte sie auch zu Boden zu werfen. Als ihm das Mädchen nicht mehr standhalten konnte, ergriff es die Scheel, um sich damit den aufdringlichen Burschen vom Leibe zu halten. Dabei traf es ihn aber mit dem scharfen Gerät ins Gesicht und durchbohrte ihm beide Wangen. Der sofort herbeigerufene Arzt vernähte dem Verletzten die Wunde und beließ ihn in häuslicher Pflege.

p. **Aus dem fahrenden Zuge entsprungen**. Vergangenen Montag nachmittags sprang die 34jährige Marie Emerik aus Za. Polskava zwischen den Stationen Hajdina und Bluj aus dem mit ca. 50 Kilometer Geschwindigkeit fahrenden Zuge und kam dabei glücklicherweise nur mit kleineren Hautabschürfungen davon. Die Mitreisenden, unter welchen dieser außergewöhnliche Vorfall nicht geringes Aufsehen erregte, bemerkten sofort die Tat und brachten den Zug durch die Notbremsen zum Stehen. Hierauf wurde das bedauernswerte Weib, dessen sechsähriges Töchterchen Zeuge des Vorfalls war und bitterlich weinte, in den Zug gebracht und in Bluj samt dem Kinde der Polizei übergeben. Man nimmt an, daß sie die Tat in plötzlicher Sinnungsverwirrung begangen hat.

p. **Einbruchsdiebstahl und kein Ende**. Wie wir bereits berichteten, wurde erst dieser Tage wieder in der Umgebung unserer Stadt eingebrochen. Auch diesmal konnte von den Tätern noch keine Spur entdeckt werden. Es muß die kranke und warnende Tafache festgestellt werden, daß nun schon seit mehreren Jahren in un-

## Haus der Väter.

Roman von Ann. Mothe.

62 (Nachdruck verboten)

Dann ging sie in die Kammer, und Mutter Webbens sah ihr in stillem Jammer nach.

Wald darauf verließ Mutter Webbens das Haus, sie wollte ihren Mann suchen. Erst guckte sie „zum alten Steebalk“ in die Gaststube, wo Jürgens Oster einen Schoppen trank. Als sie ihn aber nicht fand, ging sie weiter, denn wer weiß, was Hinrich unterdessen unternommen hatte, und so viel hatte sie doch immer noch für Jürgens Webbens übrig, daß sie ihn nicht ungewarnt in der Postkutsche sitzen ließ.

Kaum hatte Mutter Webbens das Haus verlassen, so huschte auch Anke die Treppe hinauf. Sie hatte nur ein dünnes Tuch über den Kopf gezogen, das ihr der aufsteigende Herbststurm immer wieder entriß. Tapfer gegen den Wind ankämpfend, ging sie durch die engen Straßen, der Georgstraße zu. Im Scheine der Gaslaternen huschte sie an den Häusern entlang. Am Steintor blieb sie einen Augenblick stehen, dann schritt sie die Nordmannstraße herunter, der Gosenriede zu. Am Marktplatz stand sie wieder spähend still, dann bog sie in den dunklen Weg ein, der quer über den Nikolaihof führte.

Eine Weile stand sie dort wartend, dann schritt sie den Weg etwas zurück bis zu dem Hölthdenkmal, das sich unweit der alten Nikolaikapelle erhob, und drückte sich hinter das Säulenpostament des Denkmals.

Der immer heftiger sich entsehlende Wind raste über den alten Kirchhof, der still und dunkel, wie ein Säckchen Vergessenheit inmitten des ganzen geräuschvollen Lebens der Stadt lag.

Anke wußte, daß Jost, wenn er heute von der Reitschule kam, hier vorüber mußte und sie wollte und mußte ihn heute sprechen.

Das zitternde Mädchen lehnte den schmerzenden Kopf an die Laubgewinde, welche das Denkmal mit der trauernden Jünglingsgestalt neben der Urne umschlangen. Anke wußte nicht, daß der Jüngling den Genius des Frühling verlor, der auf die Brust des Jahres die ersten Blüten streut, sie wußte auch nicht, daß genau es gewesen, der die Worte dem früh geschiedenen Freunde Hölth mit auf den letzten Weg gegeben, die hier eingemeißelt waren und die sie wieder und wieder las:

„Hölth, dein Freund, der Frühling ist gekommen, Plagend tritt er im Hain, dich zu finden, Doch umsonst, sein Klagenruf verhallt im einsamen Schatten.“

Aber Anke hatte das Wort „Frühling“ im Ohr und im Herzen. Jetzt war es Herbst und

wenn der Frühling kam? Anke verhielt haudernd ihr Antlitz.

Wie still es hier war! Kaum daß sie und da ein verspäteter Spaziergänger über den Weg ging, welcher den alten Friedhof durchschritt. Die Nikolaikapelle mit ihrem malerischen Glockenturm, der sich dahinter erhob, lag im tiefsten Dunkel. Wild kletterte großblättriger Efeu daran empor und rannte sich hoch hinauf bis zum Dach. Dürres Laub raschelte von den Bäumen auf die stillen Gräber, die sich an der einstigen Opferstätte der alten Heiden von Jahrbundert zu Jahrbundert erhalten hatten und Zeugnis gaben von verfunkenen Geschlechtern und dem Wandel der Zeiten.

Von fern her klang wie ein Brausen das Geräusch der Großstadt in die stille Abgeschiedenheit der Welt der Toten hinein.

Frühelnd zog Anke das dünne Tuch fester um die Schultern.

Jetzt hörte sie Schritte. Wie ein leises Sporenklirren klang es zu ihr herüber. Ankes Herz klopfte plötzlich in rasenden Schlägen. Beide Hände presste sie fest gegen die Brust, dann huschte sie an den alten Grabsteinen vorüber, bis hin zu dem Weg, der von der Nikolaistraße zum Marktplatz quer über den alten Kirchhof führte.

Mit hochgeschlagenem Kragen, beide Hände in die Taschen seines Mantels vergraben, kam Jost von Hellburg gemächlich daher.

Der kühle Herbstwind tat ihm wohl nach dem anstrengenden Dienst in der Reitschule und nach der Sektbowle im Kasino. Er wollte die frische Luft noch ordentlich genießen, zu Wilma kam er noch immer früh genug heim. Sie würde ihn kaum noch erwarten.

Ein Geräusch schreckte ihn auf und ein unangenehm beklemmendes Gefühl legte sich einen Augenblick auf seine Brust.

„Ich glaube, Jost“, sagte er zu sich selbst, „du hast einen sitzen. Das ist ja wie Furcht.“

Und da stand es plötzlich vor ihm, wie aus der Erde gezaubert, zwischen den dunklen Grabsteinen und dem wirren, herblichen Geruch, wie sein Schicksal! Er starrte in Ankes weißes Gesicht, in ihre flammenden Augen, die sich zwingend in die seinen bohrten. Er sah ihren hochgehobenen Arm, wie sie gebietend seinen Schritt bannte. Das war das kleine Mummendchen aus dem goldenen Winkel und sie war es auch wieder nicht, denn die da vor ihm stand mit Ankes Zügen, das war ein leibvolles Weib, das flammend ein Schwert auf ihn gezückt hielt, womit sie ihn vernichten wollte.

„Was willst du?“ stammelte Jost erschreckt. „Hab' ich dir nicht unterzagt, wieder meinen Weg zu kreuzen?“

„So ist's, Herr“, entgegnete Anke mit unheimlicher Ruhe. „Habt Ihr meinen Brief erhalten?“

(Fortsetzung folgt.)

rer Umgebung fleißig eingebrochen wird, ohne daß es bisher auch nur ein einziges Mal geglückt wäre, einen von den vielen Einbruchsdiebstählen aufzuklären und die Täter festzunehmen. Auf unsere Sicherheitsverhältnisse wirkt diese Feststellung ganz gewiß kein gutes Licht. Es wäre schon wirklich an der Zeit, die energiegelassensten Maßnahmen zu treffen, um dem Gut unserer Bürger die erforderliche Hilfe anzubringen zu lassen.

## Nachrichten aus Gelse.

**c. Todesfall.** In Zalec verstarb gestern im Alter von 56 Jahren der Großgrundbesitzer, Fleischhauer und Gastwirt Herr Franz Hohnik. Der Verstarbene war auch Vorsitzendermitglied der „Savinjska posojilnica“ in Zalec.

**c. Die städtische Sparkasse.** Die Renovierungsarbeiten an dem Palais der städtischen Sparkasse in Gelse sind nun beendet. Das Gebäude, das kaum mit einem anderen in Maribor oder Gelse verglichen werden kann, dient nun der Stadt zur schönsten Bierde. Es wäre nun auch an der Zeit, daß mit dem Bau der Wohnhäuser begonnen werde, für den die Stadtgemeinde in einer ihrer letzten Sitzungen eine Million Dinar bewilligt hat.

**c. Vergrößerung des Kinosales.** Wie verlautet, gedenkt Herr Skoberne, in dessen Besitz sich das Stadtkino befindet, den Saal verlängern und die Einrichtung modernisieren zu lassen. Nach einer Version soll der Saal um 4, nach einer anderen um 9 Meter verlängert werden. Auch ein Balkon wird hinzugebaut. Diese Renovierung des Kinos wird vom Kino besuchenden Publikum warmstens begrüßt.

**c. Unglücksfall.** Den Passagieren des Zügebrer Abendzuges bot sich dieser Tage beim Passieren der Station Lasko ein schauerlicher Anblick. Zwei Verunglückte, ganz verstümmelt und schwarz im Gesichte, wurden auf Tragbahnen in den Zug gebracht. Die bellagenden Vergleute aus dem Kohlenbergwerke Trobnidol bei Lasko, namens Johann Lotosel und Thomas Grabisnik, fielen kurze Zeit vor der Ankunft des Zuges einer Dynamitexplosion im Stollen zum Opfer. Sie wurden ins Krankenhaus nach Gelse gebracht, wo ihnen die erste Hilfe geleistet wurde, worauf sie mit dem nächsten Zuge ins Landeskrankenhaus nach Lubljana überführt wurden.

**c. Tierquälerei.** Gestern blieb ein mit langen Baumstämmen schwer beladener Wagen in der Nähe der Messanderkaserne plötzlich stehen. Die beiden rechtsseitigen Räder gerieten nämlich auf weichen Boden, so daß das vorgespannte Pferdepaar, dem man es wohl ansah, daß es reichlich ausgehitzt, aber wenig gefüttert wird, den abgeglittenen Wagen trotz der größten Anstrengungen nicht wieder von der Stelle bringen konnte. Der herzlose Fuhrmann bearbeitete die beiden Tiere mit dem Peitschenstiel, mit Fußtritten und mit allen erdenklichen Quälereien. Dies dauerte eine gute halbe Stunde, während welcher sich eine große Menschenmenge ansammelte; doch niemanden fiel es ein, die gequälten Tiere vor dem rohen Gesellen zu retten. Auch ein dort befindlicher Schutzmann sah sich nicht veranlaßt, einzuschreiten. Erst als ein Mann des Weges kam und einen vorbeifahrenden Fuhrmann um Hilfe bat, wurde der Szene ein Ende gemacht. Es drängt sich einem hierbei die Frage auf, ob es denn kein Tiereschutzgesetz gibt.

**c. Brand.** Dieser Tage brach in Arvin bei Bojnitz ein größerer Brand aus, der jedoch bald von den Feuerwehren in Bojnitz und Gaberje gelöscht werden konnte, so daß sich die Feuerwehr von Gelse nicht mehr genötigt sah, auszurücken.

**c. Vergewaltigung?** Der pensionierte Beamte M. P. aus Ravodna bei Gelse wurde dieser Tage wegen Verdachtes der Vergewaltigung des eigenen 6jährigen Töchterchens arretiert.

**c. Der Radsportklub in Gelse** veranstaltete am 19. d. ein Straßenrennen auf einer 45 Kilometer langen Strecke von Gelse nach Ravizza und zurück. Die Anmeldungen zum Wettrennen werden vom Vereinssekretär gegen Entrichtung einer Gebühr von 5 Dinar entgegengenommen. Für das Rennen sind auch sehr schöne Preise ausgeschrieben.

**c. Besitzwechsel.** Der Kaufmann Leon Kubis aus Gelse hat die Leigwarenfabrik „Savinjska“, die sich bis jetzt im Besitz der Herren Dobovnik, Pladin und Blahuta befand, käuflich erworben. Er wird mit dem Betrieb

der Fabrik, die nun schon fast 6 Wochen stillstand, sofort beginnen.

**c. Zur Kanalisierung in Gaberje.** Wendet man seinen Schritt einmal aus der Stadt in das staubige Industrieviertel Gaberje, wird man die anerkennenswerte Tatsache gewahrt, daß sich dort ein neues Haus nach dem anderen erhebt. Die Firma Westen errichtet wieder ein Wohnhaus und plant noch im heurigen Jahre den Bau zweier anderer. Doch merken wir, daß in den neu entstandenen Gassen an die Kanalisierung nicht gedacht wurde. Einige offene Laufgräben, die stets mit schmutzigem Wasser gefüllt sind, erschauen die Kanäle. Ganz abgesehen von der Gefahr der Verbreitung ansteckender Krankheiten, dient das Bild der Kanäle, die einen atemberaubenden Geruch verbreiten, gewiß nicht zur Zierde dieses Viertels. Es wäre wohl schon an der Zeit, daß die bereits beschlossenen Kanalisierungsarbeiten in Angriff genommen werden, damit die Arbeiter, die den ganzen Tag in schlechter Luft verbringen und zum Großteil auch in diesem Viertel wohnen, nach der Arbeit in gesunder, lieblicher Umgebung von des Tages Arbeit ausruhen können, nicht aber in dem Herd ansteckender Krankheiten vegetieren müssen.

## Kino.

**Burg-Kino.** Harold Lloyd in „Doktor Jack“, herrliches Lustspiel in 5 Akten, von Donnerstag den 18. bis einschließlich Sonntag den 19. Juli.

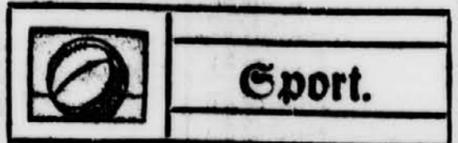
### „Doktor Jack.“

Ein Spiel in 5 Akten, das technisch wie schauspielerisch einwandfrei ist und bei dem man sich reichlich anderthalb Stunden alle Grillen vom Halse lacht. Denn was Harold Lloyd da leistet, muß man selbst sehen, um mitzulachen. Er spielt den Doktor Jack, ein jungen Wunderarzt, der seine Kranken nach der von ihm erdachten und am besten befundenen Methode heilt. Er kennt keine Medizin, keinen gelehrten Arztkram — Herz und Gemüt werden ihm aufgeschickt und geheilt. So ist es auch bei dem armen „Annen“, und doch gesunden Mädchen, das von Dr. Saulsborg Jahr und Tag hinter geschlossenen Fenstern und Türen mit Medizinern traktiert und doch nie gesund wird, weil es nicht krank ist. Doktor Jack kommt und macht das Mädchen gesund — an Herz und Gemüt, aber — für sich. . . Das alles ist zu sammengefaßt in einer gutdurchdachten und technisch vortrefflich inszenierten Handlung in deren Mitte Harold Lloyd brilliert. Da gibt es Szenen und Situationen, die einfach zum Schütteln sind. Lloyd's Komik ist nicht aufdringlich und wirkt doch durchschlagend. Der vollbesetzte Kinosaal kommt nicht aus dem Lachen. — Als Programmergänzung wird das Wunder der Autotechnik: „Citron“ der Wagen der Zukunft, vorgeführt. Daß es für diesen Wagen kein Hindernis gibt, davon kann sich jedermann überzeugen: Berg und Tal, Sumpf, Schnee, Wasser — alles ist bezwungen; bloß in die Luft fliegen kann er noch nicht. . . Das ausgezeichnete Programm gelangt bis einschließlich Sonntag zur Vorführung.

## Weltpanorama.

### Schweiz:

Interlaken, Zermatt und Chamonië mit prachtvollen Gletscherpartien.



**: SR. Maribor — SR. Merkur 1.** Am Sonntag den 19. d. treffen sich die obgenannten Mannschaften in einem Freundschaftswettspiel. Die beiden Gegner haben in den letzten Spielen bewiesen, daß sie sich momentan in sehr guter Verfassung befinden. Merkur hat vergangenen Sonntag einen neuerlichen und nicht zu unterschätzenden Erfolg errungen, indem er SR. Slovan sicher und überlegen schlug. Beim letzten Treffen hat Merkur eine Niederlage erlitten und wird sicher alles aufbieten, um für die erlittene Niederlage Revanche zu nehmen, obwohl Maribor mit der besten Mannschaft antreten wird. Dieses Wettspiel wird für das Publikum die beste Handhabe sein, um das Können unseres Fußballisten vor dem Treffen mit Hermes zu beurteilen. Wir erwarten guten

**Vergesst nicht auf die Combola der freiwilligen Feuerwehr deren Rettungsabteilung in Maribor, welche unwiderstehlich am 19. Juli 1925 am Glavni trg stattfindet.**

Sport und ein anregendes faires Spiel. Beginn um 18 Uhr am Maribor-Platz. Schiedsrichter Herr Planinsek.

**: Die Weltmeisterschaft im Leichtgewichtsbogen.** Der Amerikaner Coprich schlug in einem Herausforderungskampf Loahz. Durch diesen Sieg wurde er Weltmeister im Leichtgewicht.

**: Stafettenlauf Verdun—Paris.** Der Stafettenlauf Verdun—Paris, bei welchem eine brennende Fackel von der früheren Front bei Verdun zum Grabe des unbekannten Soldaten unter dem Pariser Triumphbogen gebracht wurde, dauerte sechzehn Stunden 22 Minuten. Der letzte Stafettenläufer wurde in Paris feierlich empfangen.

## Der seltsame Gast.

Eine Alt-Berliner Anekdote.

Seit einigen Tagen — es war in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts — kam jeden Vormittag ein hübscher, junger Mann in die Konditorei Grangler, unter den Linden, trank stillschweigend eine Tasse Kaffee und bezahlte dafür regelmäßig einen Dukaten, ohne von dem bedienenden Mädchen etwas wieder zu nehmen. Dieses war beim ersten Male erfreut, zumal es sich erwie, daß der Dukaten echt war.

Beim zweiten und dritten Male wurde das Mädchen ängstlich und sprach mit seinem Prinzipal.

Dieser erzählte die Geschichte dem Polizeirat Dunker, der sich dann am folgenden Vormittag einfand.

Bald darauf erschien der junge Mann und Dunker verwickelte ihn in ein Gespräch, konnte aber nichts über die Verhältnisse des anderen erfahren.

Bald darauf wollte der junge Mann zahlen und zog seine Börse, die von Dukaten strotzte.

„Sie haben da einen schönen Vorrat,“ sagte Dunker.

„Nicht mehr, als ich im Laufe des Tages ausgabe,“ erwiderte der Fremde.

„Dürfte ich Sie um ein kleines Geschenk bitten,“ fuhr der Polizeirat fort, „ich sammle für einen wohlthätigen Zweck und bitte Sie freundlichst. . .“

„O ja,“ erwiderte der Gast, „aber da müssen Sie schon in meine Wohnung kommen, die Kleinteile hier im Bertel möchte ich nicht wagen, Ihnen anzubieten.“

Das war gerade, was Dunker wollte.

Sie gingen, und der schlaue Polizeirat wollte bemerken, daß der andere im Gedränge vor einigen Läden stehen blieb, als wollte er entfliehen. Aber er verlor ihn nicht aus den Augen.

So kamen sie an das Schloß.

„Ich gehe aber durch den Schloßhof,“ sagte der junge Mann.

„Schön,“ dachte Dunker, „da gibt es viele Wachen.“

Im gleichen Moment trat der Prinz von Preußen durch das Portal.

„Na, Esterhazy, wieder zurück?“ lautete die Anrede des Prinzen.

Dunker war wie vom Blitz getroffen: Der freibleibige junge Mann war der reiche Fürst Esterhazy, der seit einigen Tagen in Berlin weilte.

Dunker suchte sich heimlich zu entfernen. Der Fürst aber rief: „Warten Sie! Ich will Ihnen ja etwas für Ihre Sammlung geben!“

Und in seiner Wohnung angelangt, gab er Dunker hundert Dukaten, die dieser mit verlegener Miene eintrich. Hans Gätgen.

**Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.**

## Allerlei.

**t. Erstbesteigung des höchsten Berges in Kanada.** Der höchste Berg Kanadas, der Mount Logan, ist erstmalig von einer Expedition unter Leitung des Kapitäns Mac Carthy erstiegen worden. Die Expedition bestand aus sechs Kanadiern und fünf Amerikanern, von denen aber nur drei auf die Spitze gelangten. Der Mount Logan, 5948 Meter hoch, liegt in Kanada unweit der Grenze von Alaska (Vereinigte Staaten) und 72 Kilometer vom Meere. In der Nähe liegt auch der nicht viel weniger hohe Mount Saint Elias (5517 Meter), der 1897 vom Prinzen Ludwig von Savoyen erstiegen wurde. Der höchste Berg von Nordamerika ist der Mount Mac Kinley (6240 Meter).

**a. Was kostete ein Rennpferd im Altertum?** Diese Frage wurde kürzlich in einer Sitzung der französischen Akademie von Maurice Besnier auf Grund eines Papyrus in lateinischer Sprache beantwortet. Der Gelehrte fand nach der Entzifferung, daß der Papyrus den Verkaufsvertrag über ein hochberühmtes Rennpferd von den Wagenrennen darstellte, die in Ägypten unter der römischen Herrschaft veranstaltet wurden. Nach Ausweis des Textes wurde das Pferd, ein sabbaydischer Rappe, mit 2700 Drachmen bezahlt, was einen Wert von etwa 8000 Goldmark darstellt. Der Verkauf kam unter der Regierung des Kaisers Vespasian zustande. Der Verkäufer war ein Centurio in einer römischen Legion, der Käufer ein Soldat aus einem römischen Reiterregiment.

**a. Abessinische Frauenknechtlichkeit.** In Abessinien führt das weibliche Geschlecht kein hinter Modernen abgeschlossenes Leben, wie etwa die Anstalten eines orientalischen Harems. Im Gegenteil haben Frauen dort eine große Rolle in der Gesellschaft des Landes gespielt. Was Schönheit und Anmut betrifft, nimmt die Abessinierin einen hervorragenden Platz unter ihren Geschlechtsgenossinnen aller Länder ein. Sie ist eine hochgewachsene, schlank Gestalt von wunderbar harmonischem Körperbau. Sie zeichnet sich durch besonders kleine, schmale Hände und Füße, wie durch eine natürliche Grazie der Bewegungen aus. Auch hat sie ein angeborenes Instandsempfinden und Feingefühl. Das Haar der Abessinierinnen umringelt im natürlichen Zustand Stirn und Nacken in leicht gekrümmelten Locken. Doch leider sieht man es nur so, wenn die Frau ein lauges Krankenlager hinter sich hat, so daß sie nicht imstande ist, die vorbeschriebene kunstreiche Frisur zustande zu bringen. Diese besteht darin, daß das ganze Haar in gleich dicke, vollkommen regelmäßige Strähnen eingeteilt und sehr fest geflochten wird, worauf es in Form einer Haube aus Äpfeln rings um den Kopf herum angeordnet wird. Da die Herstellung eines solchen Kunstwerks mehrere Stunden beansprucht, wird es nicht oft erneuert, sondern bleibt mehrere Wochen lang unangestrichelt. Schon durch diesen Umstand ist die abessinische Frauenhaartracht nicht gerade appetitlich; noch weniger ansprechend aber ist die Sitte, die kunstvolle Frisur mit Butter oder Schmalz einzufetten. Das lockt schwarze, glänzende Haar erhält infolge dieses Verfahrens durch den sich einsetzenden Staub und Schweiß eine grauäolne Farbe und riecht abscheulich nach altem ranzigen Fett. Für europäische Verhältnisse ist dieser Duft widerwärtig; für den Abessinier hingegen stellt er einen Hochgenuss dar.

**Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.**

**Literatur.**

**b. Naturwissenschaft — Weltanschauung — Religion.** Bausteine für eine natürliche Grundlegung des Gottesglaubens. Von D. Dr. med. Dr. phil. Johannes Reinko, Professor an der Universität Kiel. Zweite und dritte verbesserte Auflage. (4.—7. Tausend) Ottav (VIII und 180 S.). Freiburg i. Br. 1925, Derber. Geb. in Leinwand M. 3.50. — Der Verfasser dieses Buches ist in seinen 1922 erschienenen „Grundlagen einer Biodynamik“ der physiko-chemischen Bedingtheit

der Lebensvorgänge wohl tiefgründiger nachgegangen als irgend ein Biolog vor ihm, wo bei er sich jeder Grenzüberschreitung in das Gebiet der Metaphysischen (Transzendenten) sorgfältig enthielt. Im vorliegenden Buche proklamierte er das Recht, die aller Naturforschung zugrunde liegenden Methoden der Induktion und des Analogieschlusses anzuwenden auf den Bau einer Brücke aus der physischen in die metaphysische Sphäre, und es gelingt ihm der Nachweis, daß nur die theistische Weltanschauung den Schlüssel enthält zum Verständnis der Wunder der Natur. Angesichts dieser ... er wird der denkende Mensch vor die Frage gestellt: Ist das alles durch Zufall entstanden oder durch Vernunft, d. h. durch den Ratsschluß Gottes? Und die Antwort kann bei vorurteilsloser Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände nicht zweifelhaft sein. Die Natur ist zu begreifen als Offenbarung Gottes, und in diesem Sinne liefert die Naturerkenntnis Mausteine für das Fundament der Religion. Das Buch ist gemeinverständlich geschrieben. Wenn

der Verfasser in einer dem eigentlichen Text vorausgeschickten Ansprache unmittelbar an die deutsche Jugend und die deutsche Intelligenz wendet, so geschah dies aus der Überzeugung heraus, daß durch atheistische Schriften wie Haeckels „Welträtsel“ und „Ebenswunder“, die auf einer völligen Mißdeutung der Naturerscheinungen beruhen, gerade unter die deutsche Arbeiterschaft unersägliche Unheil und Verwirrung ausgestreut worden sind, die nicht zum wenigsten die Schuld tragen am Unglück des deutschen Vaterlandes. Nur durch Rückkehr der „Massen“ zum Gottesglauben wird dieser geistlichen und moralischen Verwüstung Einhalt zu tun sein.

b. Den **Weltschlüssel** kann man mit Recht den Kleinen Brodhaus nennen, das Handbuch des Wissens in einem Band, der soeben zu erscheinen beginnt. Die Kunst, Handbücher des Wissens in Formen zu bringen, wie sie das Volk entsprechend dem Fortschreiten von Wissen und Können nötig hat, ist gewissermaßen ein altes Erbtitel der Firma F. A. Brodhaus in Leipzig. Deren Gründer hat

vor mehr als hundert Jahren das erste allgemein brauchbare Werk dieser Art geschaffen, das man damals langatmig Konversationslexikon nannte. Heute ist das Werk als „Der Brodhaus“ in aller Welt bekannt und geschätzt. Gleich nach dem Kriege erschien der „Neue Brodhaus“, das Handbuch des Wissens in vier Bänden; er erwies sich rasch als eine unerschöpfliche und unentbehrliche Wissensquelle. Aber die Gegenwart mit ihren nervenaufreibenden Forderungen zwingt jeden, Zeit und Geld auf das wirtschaftlichste auszunutzen. Für alle, die die Ausgabe für ein vierbändiges Werk scheuen, ist der Einbänder entstanden, der Kleine Brodhaus. Die uns vorliegende erste Lieferung umfaßt mit den Stichwörtern A—B. ... eine überreiche Fülle von Stichwörtern aller Art und ist geschmückt mit vielen ... und lehrreichen Bildertafeln und Karten, in und außer dem Text; auch prächtige bunte Bilder sind dabei. Außerdem enthalten die 80 Seiten der ersten Lieferung nicht weniger als 448 klar ausgeführte Textabbildungen.

Zu unserer Freude sehen wir, daß der Kleine Brodhaus sich erstmalig einer neuen Ausdrucksbezeichnung befleißigt, der eine leichtverständliche Schreibung zugrundegelegt ist. Nur mit Hilfe eines geschickt ausgedachten Systems schnell einzuprägender Abkürzungen und Zeichen ist es möglich geworden, die unglaubliche Zahl von Angaben unterzubringen; wie leicht verständlich und schnell unterrichtend ist z. B. der Verweisungspfeil statt des bisherigen „siehe“! Besonders aufmerksam machen möchten wir auf die Diagramme, die wirtschaftliche Verhältnisse darstellen, z. B. die Arbeitslosigkeit und Auswanderung mit dem stürmischen Auf und Ab ihrer Linien. Die Lieferung kostet nur M. 1.90 — und ungefähr alle vierzehn Tage soll eine neue Lieferung erscheinen bis zur zehnten, mit der das Werk abschließt. Wir möchten nicht verfehlen, unsere Leser sowohl auf den billigen Subskriptionspreis, der baldige Bestellung nahelegt, als auch auf das auf dem Umschlag der ersten Lieferung enthaltene Preisanschreiben aufmerksam zu machen.

# Inserate

übernimmt für sämtliche Blätter des In- und Auslandes die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

## Kleiner Anzeiger.

**Verschiedenes**

**Reparaturen und Reinigungen**  
2. Schreibmaschinen übernimmt die Firma Ant. Kud. Vegat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7. Telefon 100. Keine Franchise! Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Frischschreibmaschinen werden für die Dauer der Reparatur kostenlos beigegeben. Rasche Bedienung, mäßige Preise! 6286

**Wohnungstausch!** Tausche 2-3-zimmerige Wohnung mit Badezimmer, Küche und Zubehör, in 1-4-zimmeriger Wohnung. Keine jetzige Wohnung 1 Jahr umlohn. Anträge an die Verw. unter „Günstig“. 7302

**Brennabor - Kinderwagen** ist preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Pragoza ul. 6, Part. links. 7331

**Sochelegantes Wiener Modestück**, Crepe Georgette, ziegelrot mit blau, ganz neu, preiswert abzugeben. Modistion Kuska cesta 2. 7341

**Für je 2 Betten Rohhaar- und Korkmatratzen** zu verkaufen. -- Barbarska ul. 6, Tür 15. 7336

**15 kg. gutes Rohhaar**, je 25 D., 10 kg. geschliffene Federn je 30 Din., gut erh. Steppdecken, Ottomane, Rohhaarmatratze, 2 schöne Kowertdecken, Betten, Kleiderkasten u. Schubladkasten, Kfzbesteck und Verich. -- Anfr. Kotovzki trg 8/1 links. 7310

**Halbes ohrenames Hofhaus**, schöner großer Garten, Stall, Hauptbahnhofnähe, mit verfügbarer Zweifamilien-Wohnung, wegen anderweitigen Ankaufes sofort billigst zu verkaufen. Hausnummeralter ausgehoben! Ein- spelerjeva ul. 24/1, rechts. 7132

### Zu vermieten

**Stall und Magazine** zu vermieten. Meljska cesta 20, rückwärts im Hofe. 7257

**Geschäftslokal**, geräumig, hell, für Kanzlei, Magazin, Werkstätte, auch Wohnzweck. Dravska ulica 10 sofort zu vermieten. -- Anfr. ebendort, 1. Stock, Tür 11. 7312

**Geschäftslokal** Mitte der Stadt zu vermieten. Barbarska ul. 6, 1. St. Tür 10. 7387

**Möbl. Zimmer**, streng separat, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Günstige Lage. Abdr. Verm. 7314

**Bettstellen** werden aufgenommen. Trubarjeva ul. 5/1, Tür 7, im Hofe. 7347

### Zu mieten gesucht

**Wohnung**, 2 Zimmer, 1 Küche, für ruhige Partei, sonnseitig, ohne Wohnungsamt, wird gegen guten Monatszins gesucht. Offerte an die Verw. unter „Sonnseitig“. 7221

**Kost und Wohnung** wird für einen besseren Herrn gesucht. Abdr. Verm. 7282

**Schönes, elegantes, sonnseitig gelegenes möbl. Zimmer** mit Badebekleidung und ev. Mittagstisch wird gesucht. Gell. Aufschriften erb. unter „Direktor“ an d. Verwaltung. 7294

### Stellengesuche

**Junger Kommis** bittet um Posten. Bescheidene Ansprüche. -- Gospojna ul. 2/1, rechts. 7311

**Alleinstehende Frau** sucht Hausmeisterposten. Gell. Aufschriften erb. unter „Nr. 7327“ an die Verw. 7327

### Offene Stellen

**Büroassist.** nur solcher mit mehrjähriger Praxis, wird sofort aufgenommen im Sägewerk M. Obran, Maribor, Loška ul. 15. 7287

**Ältere Person**, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet und auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. Aleksandrova cesta 81. 7318

Schreiner wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Albin Ceh, Slovica bei Maribor. 7345

**Jüngere Bedienerin**, welche versetzt kochen kann, wird sofort aufgenommen. Adalbert Gufel, Koroška cesta 18. 7315

**Gesucht** wird ein selbständiger, verlässlicher Fahrer und Bediener. Abdr. Verm. 7137

**Spenglerlehrling** wird sofort aufgenommen. 3 Jahre Lehrzeit, Kost und Quartier im Hause. -- Prevalje. 7224

**Sonntag, den 19. Juli, im Gasthause Ruzic in Nova vas 7295**

## Gartenkonzert

Zum Ausklang kommen die besten Luttenberger und Windischbühlerweine. Backhandel zu jeder Tageszeit. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein der Gastgeber.

## Wein- und Bier-Stehhalle

eröffnet habe. -- Dalmatinerweine über die Gasse von 9 Dinar aufwärts. Alle Gattungen von Delikatessen sind zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet Copelli. 7343

**Gostilina Maurer Radvanje. 7338**  
Sonntag, den 19. Juli 1925 großes **Gartenkonzert** mit Bendelschmaus. Für besten Picketier ist vortrefflich gesorgt. Schrammel-Musik. Entree frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber.

**Selbstbinder Anica Traun, Grajski trg 1.** kaufen Sie am billigsten bei Firma

**Klaviere** Neue Planinos aus Berlin und Wien angekommen. Ueberspielte Instrumente in großer Auswahl, wegen Platzmangels zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, daselbst ein alter Flügel für 75 Dinar monatlich zu vermieten. Stimmungen sowie Reparaturen werden zu äußerst mäßigen Preisen berechnet. Anton Bäuerle, Gosposka ulica 56. 7261

**Spanisch Französisch Italienisch** unterrichtet 454  
**V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1**

TELEPHON: No. 101 UND No. 151  
TELEGR.-ADRESSE: ESKOMPTEBANK

## KROATISCHE ESKOMPTE BANK

---

### FILIALE MARIBOR

gibt höflichst bekannt, daß sie alle Geschäfte der bisherigen Filiale der

**ANGLO-AUSTRIAN BANK LTD.**  
**MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA 46**  
übernommen hat.

7268